

KOMMENTAR



Gemeindefusion  
**Mutig und  
konsequent**

VON JÖRG PAULUS

Logisch, vernünftig, sinnvoll. Die Bewertungen, die in der Pressekonferenz am Dienstag über die angestrebte Fusion von Allendorf und Bromskirchen genannt wurden, kann man nur unterstreichen. Die beiden Gemeinden sind seit fast zehn Jahren gemeinsam auf einem Weg, an dessen Ende nur eine Fusion stehen kann.

Dass Kommunen in der Verwaltung zusammenarbeiten, ist nicht ungewöhnlich. Ungewöhnlich sind aber der Mut und die Konsequenz, mit denen die Verantwortlichen in Allendorf und Bromskirchen dies tun. Während es in anderen Städten und Gemeinden schon verboten scheint, nur laut über eine Fusion nachzudenken – siehe Hatzfeld und Battenberg 2010 –, haben Allendorf und Bromskirchen schon vor Jahren erkannt, dass es nur gemeinsam geht. Bevor sie aus der Not heraus dazu gezwungen werden, wollen sie lieber selbst darüber entscheiden.

Die anderthalb Jahre bis zum Bürgerentscheid werden spannend. Denn natürlich wird es emotionale Bedenken und Ortsteildenken, vielleicht auch gute Gründe gegen eine Fusion geben. Doch die Vorteile des Zusammenschlusses sind eindeutig und eigentlich nicht zu widerlegen. Deshalb ist die Fusion letztlich logisch, vernünftig und sinnvoll. [jpa@hna.de](mailto:jpa@hna.de)



Bei der Vorstellung der Machbarkeitsstudie: Die Lenkungsgruppe für die angestrebte Fusion mit (Mitte von links) Bürgermeister Claus Junghenn, Beraterin Carmen Möller und Bürgermeister Ottmar Vöpel. FOTO: JÖRG PAULUS

„Das ist etwas Gewachsenes“

MEHR ZUM THEMA Gemeindefusion Allendorf/Bromskirchen

VON JÖRG PAULUS

Allendorf/Bromskirchen – „Das ist der richtige Weg, da sind wir uns einig.“ Für Allendorfs Bürgermeister Claus Junghenn ist die Sache klar: Die Gemeinden Allendorf und Bromskirchen sollen zum 1. Januar 2023 zu einer Gemeinde werden. Deshalb habe er sich gefreut, dass diesem Vorhaben am Montagabend auch die beiden Gemeindeparlamente zugestimmt haben – zunächst einmal für einen Ankündigungsbeschluss für einen Bürgerentscheid. Im März 2021 – zusammen mit der Kommunalwahl – sollen die Bürger in Allendorf und Bromskirchen selbst entscheiden, ob es zu dieser Gemeindefusion kommen wird, also einer Angliederung von Bromskirchen an Allendorf. Bis dahin sollen die Menschen umfassend über die Vor- und Nachteile des Zusammenschlusses informiert werden – zum einen über Bürgerversammlungen Ende 2020, zum anderen über die Machbarkeitsstudie, die seit gestern im Internet unter [allendorf-bromskirchen.de](http://allendorf-bromskirchen.de)

steht und in beiden Gemeindeverwaltungen ausgedrückt erhältlich ist. „Die Bürger sollen sich ein unabhängiges und klares Bild machen können, sie haben das letzte Wort“, sagte Norbert Bötzel, der Vorsitzende der Allendorfer Gemeindevertretung, am Dienstagabend in einer Pressekonferenz.

Laut der Machbarkeitsstudie, die das Land mit 50 000 Euro bezahlt hat und die Kommunalberater Carmen Möller und Thomas Fiedler in den vergangenen Monaten erstellt haben, spricht vieles

für eine Fusion. Das sehen auch die politisch Verantwortlichen in beiden Gemeinden so. Allendorfs Bürgermeister Claus Junghenn nannte es „zukunftssicher“, als eine Gemeinde zu agieren. „Eine Kommune wie Bromskirchen hat allein große Schwierigkeiten, den Haushalt auszugleichen und alle Aufgaben zu erledigen“, sagt sein Kollege Ottmar Vöpel. Auch er nennt den Zusammenschluss deshalb „sinnvoll und vernünftig“.

Der große Vorteil von Allendorf und Bromskirchen

sei, dass sie mit ihrer Verwaltungsgemeinschaft seit 2015 schon auf einem gemeinsamen Weg seien, sagt Carmen Möller, die als Beraterin auch an der Gemeindefusion von Oberweser und Wahlsburg im Landkreis Kassel beteiligt war. „Von 0 auf 100 in einem großen Schritt – das funktioniert nicht“, sagt Möller. Allendorf und Bromskirchen seien schon früh und mit Weitblick einen Weg gegangen, den andere Gemeinden noch scheuten. „Für die anderen wird die Not irgendwann größer“, sagte sie mit Blick auf Finanzen und demografischen Wandel.

Zwischen Allendorf und Bromskirchen sei in den vergangenen Jahren viel Vertrauen und Verständnis aufgebaut worden – sowohl in der Kommunalpolitik als auch in der Verwaltung, betonten in der Pressekonferenz die Gemeindevertreter, die der Lenkungsgruppe für die angestrebte Fusion angehören. „Das ist etwas Gewachsenes“, sagte Bromskirchens Parlamentschef Willi Reder.

» ZITATE RECHTS, KOMMENTAR LINKS

ZITATE

„Wir sind momentan voll in der Richtung, die wir vor fast zehn Jahren eingeschlagen haben. Die Fusion ist die konsequente Folge. Wir wollen das Jahr bis zum Bürgerentscheid nutzen, um unsere Position rüberzubringen.“

Claus Junghenn, Bürgermeister Allendorf

„Die Bürger treffen die Entscheidung, wir stülpen nichts über. Die Angst, Bromskirchen werde durch die Angliederung abgehängt, teile ich überhaupt nicht.“

Ottmar Vöpel, Bürgermeister Bromskirchen

„Ich bin vor über 40 Jahren schon einmal eingemeindet worden und komme nach wie vor aus Somplar.“

Wulf-Dieter Bohland, Bürgerliste Somplar

„Die Menschen sind mit ihrem Ortsteil verbunden – das nehmen wir ihnen mit diesem Prozess überhaupt nicht.“

Carmen Möller, Autorin der Machbarkeitsstudie

„Wir sehen diesen Schritt als erforderlich an. Wir haben in Bromskirchen den hauptamtlichen Bürgermeister abgegeben, das muss man kompensieren. Die Verwaltungsgemeinschaft nimmt uns sehr viel Arbeit ab.“

Harald Huneck, Unabhängige Bürgerliste, Bromskirchen

„Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile haben wir keine Bedenken.“

Erich Hirt, Bürgerliste Ortsteile, Allendorf

„Wir danken auch den Mitarbeitern der Verwaltung. Sie stehen der Verwaltungsgemeinschaft positiv gegenüber und haben das auch den Bürgern rübergebracht. Wir hoffen, dass wir das Votum der Bürger für die Fusion bekommen.“

Dirk Hofmann, Fraktionsvorsitzender CDU

jpa

Mit Seat überschlagen:  
Fahrer leicht verletzt

Wirtschaftlicher Totalschaden am Auto

Burgwald – Zwischen Bottendorf und Ernsthäusen kam es Montagabend zu einem Alleinunfall auf der Bundesstraße 252. Nach Angaben der Polizei befuhr ein 19-jähriger Mann mit einem roten Seat gegen 20.10 Uhr die Bundesstraße von Bottendorf in Richtung Ernsthäusen.

In einer leichten Linkskurve kam der junge Mann mit seinem Pkw nach rechts von der Fahrbahn ab, überschlug

sich mehrfach im Flutgraben und wurde auf dem Dach liegend erneut auf die Bundesstraße katapultiert.

Leicht verletzt musste der Mann aus Burgwald ins Krankenhaus nach Frankenberg gebracht werden.

An seinem Pkw der Marke Seat entstand wirtschaftlicher Totalschaden, den die Polizei mit 3000 Euro bezifferte. Das Fahrzeug wurde abgeschleppt. [112-magazin.de](http://112-magazin.de)

Metallica-Konzert  
ist ausverkauft

Keine Karten mehr an der Abendkasse

Battenberg – Das Metallica Be-roun/Skull & Roses Konzert am Samstag, 9. November, in der Burgberghalle Battenberg ist komplett ausverkauft. Das hat der Vorsitzende des Cultur-Clubs Battenberg, Günter Wack, am Mittwoch der HNA mitgeteilt. Auch an der Abendkasse wird es außer den hinterlegten Tickets keine mehr geben.

Das Konzert beginnt pünktlich um 20 Uhr mit der Gun's

N Roses-Tribute Band Skull N Roses. Alle Hits um Axel Rose und Slash werden die Fans in der Burgberghalle erleben. Anschließend Metallica Be-roun aus Prag, die einzige von den Originalbandmitgliedern legitimierte Metallica Tribute Band Europas. Einlass ist ab 19 Uhr.

Wie immer werden die Mitglieder des Cultur-Clubs Battenberg die Bewirtung der Zuhörer übernehmen. [nh/off](http://nh/off)

